

05. Oktober 2016

**Postulat**

von Stefan Urech (SVP)  
und Roger Liebi (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die städtische finanzielle Beteiligung am Projekt «Writers in Residence» per sofort eingestellt werden kann.

**Begründung:**

Mit dem Projekt «Writers in Residence» lädt die Stadt Zürich Jahr für Jahr nach politischer Ideologie ausgewählte Autoren/innen, deren Engagement ausschliesslich dem linken Themenspektrum zuzuordnen ist (fehlende Frauenquoten, subversive Kunst, angebliche ungerechte Behandlung von Asylsuchenden und übertriebener Nationalismus, etc.). Während ihres Aufenthalts in Zürich setzen sich diese Gastautoren jeweils weiterhin mit den Problemen ihrer Heimatländer auseinander, beschäftigen sich aber kaum mit Zürich. Auf der Webseite des Projektes ([www.writers-in-residence.ch](http://www.writers-in-residence.ch)) wird kein vertiefter Bezug zu Zürich ersichtlich. So brachten es die Hälfte der zwölf «Writers in Residence» fertig, während des ganzen Jahres keinen bis maximal einen kleinen Beitrag zu ihren Eindrücken über Zürich zu verfassen. Erdogan beispielsweise schrieb in Zürich Artikel für eine regimekritische kurdische Zeitung in der Türkei. Blogbeiträge, Artikel oder irgendeine Art von Text darüber, wie sie Zürich erlebte, sucht man aber vergeblich. Bei einem budgetierten Defizit von 50 Millionen stellt sich die Frage, ob solche Einladungen, aus denen, abgesehen von politischer Ideologie, kein Sinn und Zweck ersichtlich wird, wirklich zum essentiellen Aufgabenbereich der Stadt Zürich gehören.

